

# Inhalt

|                                    |   |    |
|------------------------------------|---|----|
| Schubert, Franz .....              | <i>Andante</i> .....                              | 4  |
|                                    | <i>1. Teil aus dem 2. Satz der 4. Symphonie</i>   |    |
| Schumann, Robert .....             | <i>Aus der III. Symphonie</i> .....               | 6  |
|                                    | <i>op. 97 („Rheinische“) 1. Satz (Auszüge)</i>    |    |
| Mendelssohn Bartholdy, Felix ..... | <i>Notturmo aus „Ein Sommernachtstraum“</i> ..... | 12 |
|                                    | <i>op. 61,7</i>                                   |    |
| Chopin, Frédéric .....             | <i>Polonaise</i> .....                            | 20 |
|                                    | <i>op. 40,1</i>                                   |    |
| Weber, Carl Maria von .....        | <i>Polacca brillante</i> .....                    | 28 |
|                                    | <i>op. 72</i>                                     |    |
| Horn, Erwin (arr.) .....           | <i>„Bruckner wagnert“ – Paraphrase</i> .....      | 43 |

## Inhalt – Band 1

Verl.-Nr. BU 2140

|                          |   |  |
|--------------------------|---|--|
| Bruckner, Anton .....    | <i>Scherzo aus dem Streichquartett</i>        |  |
| Mahler, Gustav .....     | <i>6. Satz aus der 3. Symphonie (Auszüge)</i> |  |
|                          | <i>„Was mir die Liebe erzählt“</i>            |  |
| Mahler, Gustav .....     | <i>Andante</i>                                |  |
|                          | <i>3. Satz aus der 6. Symphonie (Auszüge)</i> |  |
| Skrjabin, Alexander .... | <i>„Jubelhymnus“</i>                          |  |
|                          | <i>aus dem Finale der 2. Symphonie</i>        |  |
| Kitzler, Otto .....      | <i>Trauermusik</i>                            |  |
|                          | <i>Dem Andenken Anton Bruckners</i>           |  |
| Bruckner, Anton .....    | <i>Festliches Andante</i>                     |  |
|                          | <i>Nr. 3 aus „Drei Orchesterstücke“</i>       |  |

## Zu den Transkriptionen

### Franz Schubert

*Andante, 1. Teil aus dem 2. Satz der 4. Symphonie*

Dem zweiten Satz der 4. Symphonie ist in der Partitur<sup>1</sup> die Tempoangabe *Andante* vorangestellt. Die Übertragung beschränkt sich auf die Exposition, die die Takte 1-52 umfasst. Dieser erste Teil des Satzes ist durchgehend als Streichersatz angelegt (*dolce* zu spielen), welchen Holzbläser kommentierend begleiten. (Die Hörner haben in diesem Satz nur die Aufgabe, Töne zu halten oder zu akzentuieren.) Von Takt 10 bis 24 liegt über den Violinen die Oboe mit einer „Überstimme“. Diese könnte auf der Orgel durchaus vom gleichnamigen Register Oboe 8', aber auch von einem dezenten Obertonregister (z. B. Nasard + Tremulant) übernommen werden. Für die Takte 9 bis 24 sind zwei nicht gekoppelte Manuale obligat, wobei der Anteil der linken Hand bequemer auf einem höhergelegenen Manual spielbar ist. Die beiden manualiter-Systeme können auch zwischen rechter und linker Hand vertauscht werden. Die Motivimitation der Takte 25 bis 32 erfordert zwei nicht gekoppelte Manuale, rechte Hand oben, linke Hand unten. In den Takten 28 und 30/31 kann der Daumen der rechten Hand in das untere Manual helfend eingreifen, falls das orgelpunktartige *es*<sup>o</sup> gehalten werden soll. Dieses kann aber auch entbehrt werden, da *es*<sup>o</sup> (oder *Es*) auch im Pedal angeschlagen wird. Die melodische Führung der Bassstimme kommt dann gut zur Wirkung, wenn die Orgel ein Violoncello 8' (16') oder ein ähnliches Streichregister besitzt.

### Robert Schumann

*Aus der III. Symphonie op. 97 („Rheinische“)*

*1. Satz (Auszüge)*

Die festlich-frohe Eröffnung der Symphonie<sup>2</sup> lässt sich dank ihrer akkordischen Griffigkeit leicht für die Orgel gewinnen. Es empfiehlt sich eine gestufte Plenum-Registrierung, die durchgehend auch eine unauffällige Zunge enthalten sollte (Oboe 8'):

f = Prinzipal-Plenum mit Sesquialter und

Trompete 8' (SW)

ff = + Cornett, Mixtur, Trompete 8' (HW)

(T. 21 Pedal: + Trompete 8' oder Posaune 16')

T. 128: Das dem rechten Fuß zugeteilte Thema kann auch von der linken (*loco*) oder der rechten Hand (eine Oktave höher) übernommen werden.

### Felix Mendelssohn Bartholdy

*Notturmo aus „Ein Sommernachtstraum“ op. 61,7*

Zum Schauspiel *A Midsummer Night's Dream* (*Ein Sommernachtstraum*) von William Shakespeare schrieb Mendelssohn eine Ouvertüre und für die Pausen Zwischenaktmusiken; darunter ist ein *Nocturne* als Nachklang zum Ende des dritten Aktes zu finden, das die Stimmung einer romantischen Waldnacht vermitteln soll. In der Orchestersuite op. 61<sup>3</sup> bildet es nach *Scherzo* und *Intermezzo* die ruhende Mitte (*andante tranquillo*) vor *Hochzeitsmarsch* und *Rüpeltanz*. Wer das *Notturmo* (so der

Titel gemäß Eulenburg-Ausgabe) auf der Orgel spielt, sollte beim Registrieren den gedeckten Klang von Waldhorn und Fagott im Ohr haben. Auf der Orgel eignet sich zur Wiedergabe des Hornthemas eine Oboe 8', grundiert mit offenen Flöten oder (Horn-)Prinzipal 8'; für begleitende Figurationen kombiniert man sanfte Streichregister mit 8'-Flöten („spuckende“ Gedackte meiden!). Tonüberschneidungen (T. 35, 43, 51) sind durch die Verwendung von zwei Manualen zu vermeiden.

### Frédéric Chopin

*Polonaise op. 40,1*

Die aus der Klavier-Fassung<sup>4</sup> übernommenen crescendo-Gabeln verweisen auf die originale Dynamik, lassen sich auf der Orgel bei Plenum-Registrierung aber nur mit Hilfe eines effektiven Schwellwerkes andeuten. Praktikabel ist eher eine der Orgel angemessene gestufte Dynamik. Für den Mittelteil ab T. 25 empfiehlt es sich, die Mixturen zurückzunehmen. Zur Hervorhebung des D-Dur-Themas eignen sich Cornett oder Trompete 8' im Hauptwerk.

### Carl Maria von Weber

*Polacca brillante op. 72*

Die sprühende und kecke Virtuosität des Stückes ist der rechten Hand übertragen, während die linke vorwiegend die harmonische Interpretation übernimmt. Daher sollten die Akkordrepetitionen auf ein schwächer registriertes Manual gelegt werden. Dynamik, Agogik, Artikulationen, Phrasierungen und Akzentuierungen wurden aus der originalen Klavierfassung übernommen, auch wenn die Vorgaben selbst auf einer großen Orgel nur teilweise und sinngemäß eingelöst werden können. Die Orgelfassung ist als ein ausgesprochenes Plenum-Stück zu verstehen. Das Adjektiv „brillante“ fordert auf der Orgel eine adäquate Registrierung heraus, die auch auf höhere Mixturen zurückgreifen kann. Für den *Cantabile*-Teil (T. 31 bis 43) bietet sich eine Registrierung mit Oboe 8' basierend auf weichen Grundstimmen an. Das rhythmische Ostinato in der linken Hand kann ein Prinzipal 8' dezent hervorheben. Die Brechung der virtuoson Figurationen und ihre Verteilung auf beide Hände ab T. 67 resultiert aus Fingersatz-Erfahrungen des Herausgebers und kann ohne weiteres individuell abgewandelt werden. In den Schlusstakten ist die Überbindung der Tonika E in beiden Händen eine organistische Zutat des Herausgebers zugunsten einer optimalen Plenum-Wirkung.

### Erwin Horn (arr.)

*„Bruckner wagnert“ – Paraphrase*

Nach Berichten von Zeitzeugen phantasierte Anton Bruckner bei seinen symphonischen Improvisationen bevorzugt zum einen über eigene symphonische Themen (z. B. das *Adagio* der Siebten Symphonie oder das *Non confundar*-Motiv aus dem *Te Deum*), zum andern über Motive aus Opern von

Richard Wagner. Darunter werden namentlich genannt: das *Siegfried*-Thema (das sich auch im Adagio der Achten Symphonie Bruckners findet) und der *Trauermarsch* aus der *Götterdämmerung*. In der Biographie „Anton Bruckner. Ein Lebens- und Schaffensbild“ von August Göllerich und Max Auer<sup>5</sup> wird ein Zeitungsbericht zitiert, in dem ein Improvisationskonzert von Bruckner zu schildern versucht wird. Am 28. August 1885 gab Bruckner auf der Orgel der Stiftskirche zu St. Florian ein Konzert, „wazu kunstbegeisterte Pilger in Scharen wallfahrteten.“ Gemäß dem Zeugnis von Carl Almeroth aus Steyr „erklang die hehre Totenklage um Siegfried aus der 'Götterdämmerung' und erschütterte die Zuhörer. In genialer Weise folgte die kontrapunktische Verarbeitung; doch bald fügte sich ein neuer Trauergesang, ebenso hehr und erhaben, an Siegfrieds Totenklage an: es war Bruckners Trauermusik aus dem Adagio seiner siebenten Symphonie, welches Bruckner im tiefsten Schmerze über Wagners Tod niederschrieb.“ Dazu trat ein Thema aus der Achten Symphonie, das Bruckner „als jubelnden Gesang folgen ließ. Nochmals kehrte das Wälsungen- und Siegfried-Motiv aus der Trilogie zurück, die Trauer aber war verschwunden und im

großartigen Gesange aus allen Registern ertöndend, rauschten mächtige Akkorde und eilten jubelnd und jauchzend dem Ende zu.“<sup>6</sup>

Die Art, wie Bruckner die gewählten Themen damals verarbeitete und kombinierte, war verbal an die Nachwelt kaum zu vermitteln, und der hier vorgelegte organistische Versuch einer „nachschaaffenden“ Kombination der genannten Themen muss sich im Spekulativen erschöpfen (abgesehen von der Unerreichbarkeit brucknerscher Substanz).

Zur Orientierung seien folgende Hinweise auf das jeweils erste Erklingen der originalen Themen gegeben:

T. 1: Siegfried-Trauerzug – T. 4: Wälsungen-Schicksal – T. 12: Adagio-Thema der Siebten Symphonie („Wagner-Trauer“) – T. 21: Siegfried-Thema – T. 31: Te Deum-Motiv „non confundar in aeternum“ – T. 34: Wälsungen-Trauer – T. 47: Achte Symphonie, Fanfaren – T. 50: Achte Symphonie, Coda-Motive.

Würzburg, im Juni 2009

Erwin Horn

## *About the Transcriptions*

### **Franz Schubert**

*Andante, 1<sup>st</sup> part from the 2<sup>nd</sup> movement of the 4<sup>th</sup> Symphony*

In the score<sup>1</sup> the tempo of the Symphony's second movement is specified as *Andante*. The transfer is limited to the exposition, which happens in measure 1 unto 52. The first part of the movement is set up as a straight string movement (to be performed *dolce*), which will be accompanied in a commentary way by woodwinds (in this movement the horns only have the task to hold tones or to accentuate them). From measure 10 up to 24 the violins have a “lay-over voicing” by the oboes. Those could be taken on the organ by the same named stop Oboe 8', or by use of a restraint upper voice register (i. e. Nasard + Tremblant). As for measures 9 unto 24 two uncoupled manuals are obligatory, in which the part for the left hand could be for comfortable reasons placed on the upper manual. Both manual staves can be alternated used by right or left hand. The imitation of the motive in measures 25 to 32 requires two uncoupled manuals, right hand on the upper manual, left hand bottom. In measures 28 and 30/31 the thumb can be of support in the lower manual, in case the organ point like *e-Flat* is supposed to be held. This on the other hand can be neglected through the fact, that the *e-Flat* (or *E-flat*) is been stroked in the pedal. The melodic leading of the bass voice will have a very good effect when the organ has a Violoncello 8' (16') or a similar string register.

### **Robert Schumann**

*from the 3<sup>rd</sup> Symphony op. 97 (“Rhenish”)*  
*1<sup>st</sup> movement (excerpts)*

The festive and merry opening of the Symphony<sup>2</sup> is – grace to the mainly solid chord structure – very suitable to be transposed to the organ. Recommended is a terraced full registration, which should contain a discrete reed (Oboe 8').

f = principal-full with sesquialtera and trumpet 8' (Sw.)

ff = + cornett, mixtures, trumpet 8' (Gt.)

(Measure 21 pedal: + trumpet 8' or trombone 16')

Measure 128: the theme assigned to the right foot can also be taken over by the left (*loco*) or the right hand (one octave higher).

### **Felix Mendelssohn-Bartholdy**

*Notturmo from “Ein Sommernachtstraum” op. 61,7*

Mendelssohn wrote to the William Shakespeare play *A Midsummer Night's Dream* (*Ein Sommernachtstraum*) an Overture and for the breaks intermission music; among them appears a *Nocturne* as ongoing sound in the ending of the third act to create the atmosphere of a romantic night in the forest. In the Orchestra Suite op. 61<sup>3</sup> after the *Scherzo* and *Intermezzo* it is creating the peaceful centre (*andante tranquillo*) before the *Hochzeitsmarsch* (*Wedding March*) and the *Rüpelanz*. Whoever is playing the *Notturmo* (as be titled by the Eulenburg-Edition) on the organ, should have concerning the registration the muted sound of French horn and bassoon in mind. To perform the horn theme on the organ an

Oboe 8' is suitable, supported by open flutes or (horn-) diapason 8'; for accompanying figurations you combine smooth string registration with 8' flutes (avoid "spitting" stopped diapasons!). Overlapping tones (measures 35, 43, 51) can be avoided by the usage of two manuals.

### Frederic Chopin

*Polonaise op. 40,1*

From the piano version<sup>4</sup> adapted crescendo-signs which are referring to the original dynamics can only be indicated on the organ with full (plenum) registration by use of the Swell. Practicable for the organ is a terraced dynamic. Suggested for the middle part from measure 25 on is to reduce the mixtures. To emphasize the D-major theme the usage of cornett or trumpet 8' in the Great is suitable.

### Carl-Maria von Weber

*Polacca brillante op. 72*

The sparkling and cheeky virtuosity of this piece is assigned to the right hand, while the left hand is mainly responsible for the harmonic interpretation. Therefore the repetitions of the chords should be transferred to a more restrained registered manual. The dynamics, agog, articulation, phrasing and emphasis were taken from the original piano version although they can only in this sense be partly realized on a great organ. The organ version has to be understood as a piece with full (plenum) registration. The adjective "brillante" is requiring on the organ an adequate registration which can also be based on higher mixtures. For the *Cantabile* part (measures 31 to 43) a registration with Oboe 8' based on soft fundamental stops is recommended. The rhythmical ostinato in the left hand can be discreetly emphasized by the use of Diapason 8' (principal). The breaking of the virtuoso figurations and their distribution on both hands from measure 67 on are resulting out of the finger-setting experience of the editor and can be easily and individually modified. The binding of the tonica E in both hands is an organ related supplement from the editor for the optimization of the full (plenum) effect.

### Erwin Horn (arr.)

„Bruckner wagnert“ – *Paraphrase*

Believing reports of contemporary witnesses in his symphonic improvisations Anton Bruckner preferred to fantasize on the one hand on his own symphonic themes (i. e. the *Adagio* of the Seventh Symphony or

the *Non-confundar*-motive from the *Te Deum*) and on the other hand on opera motives from Richard Wagner. Among those there appear by name: the *Siegfried*-theme (which appears also in Bruckner's Eight Symphony) and the *Trauermarsch* (*funeral march*) from the *Götterdämmerung*. In the biography „Anton Bruckner. Ein Lebens- und Schaffensbild (Life and Work Portrayal)“ by August Göllerich und Max Auer<sup>5</sup> a magazine is quoted which tried to describe an improvisation concert of Bruckner. On 28<sup>th</sup> August 1885, Bruckner gave a concert on the organ of the Stiftskirche St. Florian, „to which crowds of enthusiasts did their pilgrimage.“ According to the witness of Carl Almeroth from Steyr „the noble lamentation about Siegfried from the 'Götterdämmerung' was shattering the audience. In a congenial way the processing of the counterpoint followed, but soon a new requiem – equally noble and solemn – was connected to Siegfried's requiem: it was the Bruckner's lamento from the *Adagio* of the Seventh Symphony, which he composed deeply hurt by Wagner's death.“ At the same time appeared a theme from the Eight Symphony, which Bruckner „added as cheering song. Again the Wälsungen- and Siegfried motive was returning in this trilogy, but the sorrow was gone, magnificent songs were sounding out of all registers and powerful chords were rushing cheering and rejoicing towards the end.“<sup>6</sup>

The way Bruckner processed and combined the chosen themes was verbally almost impossible to describe for the posterity and the hereby presented organ related trial of a „post-creative“ combination of the mentioned themes can only be an assumption (despite the unattainability of Bruckner's substance).

As for orientation purposes the following advices are pointing out the specific first soundings of the original themes:

Measure (m) 1: Siegfried-Trauerzug – m 4: Wälsungen-Schicksal – m 12: *Adagio* theme of the Seventh Symphony („Wagner-Trauer“) – m 21: Siegfried theme – m 31: *Te Deum* motive „non confundar in aeternum“ – m 34: Wälsungen-Trauer – m 47: Eighth Symphony, Fanfaren – m 50: Eighth Symphony, Coda motive.

Wuerzburg, June 2009

Erwin Horn

Translation: Jochen Riehm

<sup>1</sup> Edition Peters Nr. 510. / Edition Peters No. 510.

<sup>2</sup> Studienpartitur Edition Peters Nr. 553. / Miniature score, Edition Peters No. 553.

<sup>3</sup> Eulenburg-Studienpartitur Nr. 804. / Eulenburg-Miniature Score No. 804.

<sup>4</sup> Edition Schott Nr. 0334, Einzel-Ausgabe. / Edition Schott No. 0334, single edition.

<sup>5</sup> Regensburg 1928/1974, Band II/1, S. 292-294. / Regensburg 1928/1974, vol. II/1, p. 292-294.

<sup>6</sup> a. a. O. / l. c.



# Andante

1. Teil aus dem 2. Satz der 4. Symphonie

Franz Schubert  
1797–1828  
Bearbeitung: Erwin Horn

**Andante**

Manual *pp dolce*

Pedal

(2 Manuale, nicht gekoppelt)

8 *pp*

(leicht hervorheben)

14

20

(r. Hd. oben)

*p*



# Aus der III. Symphonie

op. 97 („Rheinische“) 1. Satz (Auszüge\*)

Robert Schumann  
1810–1856  
Bearbeitung: Erwin Horn

**Lebhaft** (♩ = 66)

Manual *f*

Pedal

7

13 *sf*

19 *ff*

\* Takt 1-83, 519-571

**Notturmo**

op. 61,7

Felix Mendelssohn Bartholdy

1809–1847

Bearbeitung: Erwin Horn

Fotokopieren  
grundsätzlich  
gesetzlich  
verboten

**Andante tranquillo**

Manual *p*

Pedal

6

11

*mf*

17

*cresc.* *dim.* *mf* *cresc.*

Fotokopieren  
grundsätzlich  
gesetzlich  
verboten



# Polonaise

op. 40,1

Frédéric Chopin  
1810–1849  
Bearbeitung: Erwin Horn

**Allegro con brio**

Manual

*f*

Pedal

4

7

10





# Polacca brillante

op. 72

Carl Maria von Weber  
1786–1826

Bearbeitung: Erwin Horn

**Allegro vivace**

Manual

Pedal

4

7

tranquillo

10

Fotokopieren  
grundsätzlich  
gesetzlich  
verboten



# „Bruckner wagnert“

## Paraphrase

arrangiert von Erwin Horn\*

mit Nachdruck

Manual

*ff*

*dim.*

Pedal

3

*stacc. sempre*

*p*

*cresc.*

*stacc. sempre*

5b

8

*ff*

\* siehe Vorwort

Eigentum des Verlegers für alle Länder: Dr. J. Butz, Bonn, 2009